



Bürger für Beethoven
(Stand: 1. Oktober 2015)

Anregungen für ein städtisches Kernprogramm „Beethoven 2020“

BEETHOVEN BONNENSIS

Warum Bonn für Beethoven und Beethoven für Bonn einzigartig ist

Ludwig van Beethoven wurde in Bonn geboren und hat dort 22 Jahre verbracht – mehr als ein Drittel seines Lebens. Diese Jahre waren für ihn in der persönlichen und musikalischen Entwicklung prägend. In Bonn ist Beethoven Komponist geworden. Ohne das bonner Fundament sind die Wiener Jahre nicht denkbar. Zeitlebens hat sich Beethoven Bonn besonders verbunden gefühlt und engen Kontakt zu seiner Heimat gehalten. Fast demonstrativ hat er in Wien sogar einige Briefe mit „Beethoven Bonnensis“ unterschrieben.

Deshalb hat Bonn bei den Feiern zum 250. Geburtstag Beethovens eine besondere Aufgabe. Für den spezifischen Bonner Beitrag zum Beethoven-Jubiläum 2020 lautet die Leitfrage: Was kann man zu Beethoven nur in Bonn erleben? Die Antworten auf diese Frage sind das Rückgrat der Profilierung Bonns als Beethovenstadt.

Hier sollte der besondere städtische Beitrag zum 250. Geburtstag des Komponisten ansetzen und das Jubiläum zum Aufbau nachhaltiger Strukturen genutzt werden: In Bonn sollte der Beethoven Geburtstag anders gefeiert werden als an anderen Orten. Das Bonner Jubiläumsprogramm darf nicht beliebig und austauschbar sein, sondern muss sich durch ein besonderes Profil auszeichnen.

Bonn hat auf acht Feldern ein Alleinstellungsmerkmal zu Beethoven:

1. Beethovens Familie, die ihn entscheidend prägte

- mit dem Großvater Ludwig van Beethoven (1712-1773), der bereits 1733 als Sänger nach Bonn kam und ab 1761 als Hofkapellmeister das kurfürstliche Orchester leitete. Er wurde von seinem Enkel Ludwig zeitlebens verehrt.
- mit der Mutter Maria van Beethoven (1746 – 1787), der Ludwig innig verbunden war und deren früher Tod ihn de facto in die Rolle des Familienoberhaupts drängte.
- mit dem Vater Johann van Beethoven (1740 – 1792), der als sein erster Lehrer die Kindheit Ludwigs prägte und mit seiner am Alkoholismus zerbrechenden Persönlichkeit zunehmend belastete.
- mit den Brüdern Kaspar Karl (1774-1815) und Nikolaus Johann (1776- 1848), mit denen er nicht nur in Bonn aufwuchs, sondern die ihm auch nach Wien nachzogen.

Beethovens Familie, seine Kindheit, die Schulzeit, Bonn und die Region in der Zeit 1770 – 1792 usw. eignen sich besonders als Themen für das Bonner Stadtmuseum und das Stadtarchiv.

2. Beethovens Bildung zur Persönlichkeit

- insbesondere durch die (Ersatz-) Familie von Breuning und und Freunde wie den Bonner Arzt Franz Gerhard Wegeler (1745 – 1848)
- durch den regelmäßigen Kirchendienst als Organist
- durch die Begegnung mit den Ideen Aufklärung im Umfeld der Bonner Lesegesellschaft
- durch den Besuch der „Maxschen Akademie“ (Universität) und von Vorlesungen des Bonner Universitätsprofessors Eulogius Schneider (1756 - 1794)

Beethovens geistige Bildung, das Umfeld der Aufklärung usw. wären Themen insbesondere für Volkshochschule.

3. Beethovens Ausbildung als Musiker

- durch Klavier-, Violin- und Kompositionsunterricht von seinen Bonner Lehrern, insbesondere Franz Anton Ries (1755 – 1848) und Christian Gottlob Neefe (1748 -1798)
- durch seine nur in Bonn ausgeübte Tätigkeit als Cembalist und Bratschist im Orchester
- durch seine nur in Bonn ausgeübte Tätigkeit als Organist
- durch seine regelmäßigen öffentlichen Auftritte als Pianist seit dem Alter von sieben Jahren
- durch die Bonner Begegnungen mit Joseph Haydn 1790 und 1792

Beethovens musikalische Bildung wäre ein besonderes Thema für die städtische Musikschule.

4. Beethovens Bonner Reife als Komponist

- durch seine über 70 in Bonn entstandenen Kompositionen
- durch die frühe Veröffentlichung seiner Werke
- durch den Einfluss seiner Bonner Kompositionen auch spätere Wiener Werke

Die Einspielung von Beethovens Bonner Werken (zuletzt 1999 u. a. durch Karajan, Kempff, Eschenbach, Menuhin, Demus u.a.) und die Gegenüberstellung mit davon direkt beeinflussten späteren Werken (z. B. Fidelio, Pathetique) wäre Aufgabe des Beethovenfestes und des Beethoven Orchester Bonn .

5. Beethovens lebenslanger Bonner Freundeskreis auch in Wiener Zeiten

- insbesondere durch persönliche Freundschaften mit Stephan von Breuning (1774 – 1827), Ferdinand Ries (1784 -1838), Franz Gerhard Wegeler (1765 – 1848), Graf Ferdinand Ernst von Waldstein (1762- 1823), Anton Reicha (1770 - 1836) und Eleonore von Breuning (1771 - 1841)
- berufliche Verbindungen u.a. mit dem Musikimpresario Johann Peter Salomon (1745 – 1815) und dem Bonner Verleger Nikolaus Simrock (1751 - 1832)

Beethovens Bonner Freundeskreis in Wien könnte Thema u.a. der Volkshochschule sein.

6. Die authentischen Beethovenorte

- Beethovens Geburtshaus gleichermaßen als Museum und als weltweit führende Beethoven-Forschungsstelle, die eine große Zahl seiner Handschriften und Briefe beherbergt
- die Bonngasse insgesamt als Wohn- und Wirkungsstätte von Beethoven, Ries, Simrock und Salomon und der „Maxschen Akademie“ (Universität), die Beethoven besuchte
- der Taufstein Beethovens in der Remigiuskirche
- die weiteren Wohnorte der Familie Beethoven wie die Rheingasse 24 und Dreieck 6
- die Schlosskirche als erste Dienst- und Ausbildungsstätte des Organisten Beethoven
- die Godesberger Redoute als Begegnungsstätte mit Haydn
- die Kirchen der Region, in denen Beethoven als Organist tätig war
- das Lippesche Palais in Oberkassel, wo Beethoven Klavierunterricht gab
- der Münsterplatz, wo früher das Breuning'sche Haus stand.
- der Marktplatz, wo sich Beethovens Stammlokal „Zehrgarten“ mit angeschlossener Bibliothek befand
- das kurfürstliche Schloss (Universität), in dem Beethoven als Orchestermusiker spielte
- das weltweit erste Beethoven-Denkmal auf dem Münsterplatz mit seiner unmittelbaren Verbindung zu Robert Schumann und Franz Liszt
- das Grab der Mutter Beethovens auf dem Alten Friedhof
- das weltweit älteste Beethovenfest (seit 1845)
- die Landschaften des Rheins und des Siebengebirges, in denen Beethoven aufwuchs und (damals selbstständige) Orte der Region, wo er musizierte (u.a. Flamersheim, Odendorf, Ahrweiler, Oberdress, Ersdorf, Bad Godesberg, Röttgen, Poppelsdorf, Hennef, Bensberg, Siegburg)

Hier ist eine Modernisierung und ggf. regionale Erweiterung des Beethoven-Rundgangs ebenso erforderlich wie die Aufwertung der Bonngasse zur „Beethoven-Meile“.

7. Die Beethovenstadt als Bezugspunkt wichtiger Komponisten und Musiker

- Joseph Reicha (1752 – 1795), Komponist und Kapellmeister der kurfürstlichen Hofkapelle zu Beethovens Zeit in Bonn
- Ferdinand Ries (1784 – 1838) Komponist, Schüler und Freund Beethovens aus Bonn
- Anton Reicha (1770 – 1826) Komponist und Bonner Orchesterkollege von Beethoven
- Robert Schumann (1810 – 1856) auch in seinem Engagement für das Beethoven-Denkmal
- Franz Liszt (1811 – 1886) auch in seinem Einsatz für das Beethoven-Denkmal und das Beethovenfest

- Clara Schumann (1819 – 1896) auch als Ehrenmitglied des Vereins Beethoven Haus
- Joseph Joachim (1831 – 1907) auch als erster Ehrenpräsident des Vereins Beethoven Haus
- Kurt Masur (*1927) auch als langjähriger Vorsitzender des Vereins Beethoven Haus
- sowie u. a. Alfred Brendel, Anne-Sophie Mutter und Andras Schiff als Beethoven-Interpreten mit besonderem Bezug zu Bonn.

Hier ergeben sich vielfältige Kooperationsprojekte mit Künstlern und z. B. auch mit dem Verein Schumann-Haus oder Ferdinand-Ries-Gesellschaft

8. Bonn als Kristallisationspunkt deutscher Beethoven-Orte

- Rhein-Sieg-Kreis, in dessen Mitte Beethoven als Bonner aufwuchs
- Kreis Ahrweiler mit dem Sommerhaus der Familie von Breuning, in dem Beethoven zu Gast war
- Koblenz mit dem dortigen Mutter-Beethoven-Haus
- Köln als Ort des ersten öffentlichen Auftritts 1778
- Mannheim und Speyer als Verlagsorte der Veröffentlichung der frühen Beethoven-Werke
- München, Augsburg, Regensburg und Nürnberg mit Aufhalten Beethovens 1787 auf der Rückreise von Wien
- Bad Mergentheim 1791 mit einer Konzertreise des Bonner kurfürstlichen Orchesters
- Dresden, Leipzig und Berlin als Stationen bei Beethovens einziger Konzertreise 1796
- Leipzig als wichtiger Verlagsort für Beethoven-Werke (Breitkopf&Härtel)

Für diese regionale und überregionalen Beethoven-Bezüge in Deutschland bietet sich die Beethovenstadt Bonn als Bezugs- und Mittelpunkt an. Dafür sollte Bonn ein deutsches Beethoven-Netzwerk aufbauen und pflegen.

Generell muss es Ziel sein, dass gerade die Jubiläumsideen, die Beethovens Bezug zu Bonn fokussieren, ein größtmögliches Publikum erreichen – Menschen aller Generationen, unterschiedlicher geographischer und sozialen Herkunft, Bonner ebenso wie ein internationales Publikum in Bonn und der Welt. Um dies zu erreichen, sollen die einzelnen Inhalte in adäquaten, ansprechenden, originellen, vielfältigen, multimedialen und interdisziplinären Formaten angeboten werden. Hier sind alle Beteiligten - Musiker und andere Kreative, kulturelle Einrichtungen, Vereine und Organisationen, die Stadt und die Region sowie Unternehmen - und alle Bürger aufgerufen, spannende Vorschläge zu unterbreiten, um Beethoven 2020 in Bonn (er)leben zu lassen und zu zeigen, dass Bonn für Beethoven und Beethoven für Bonn einzigartig ist.